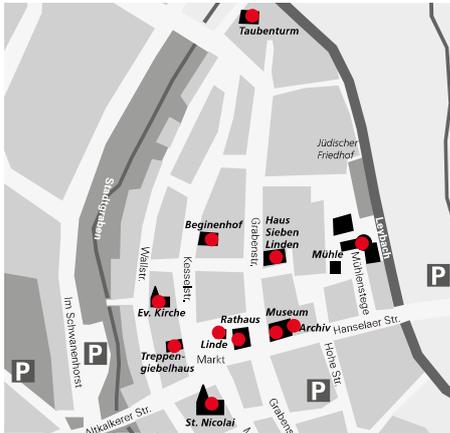
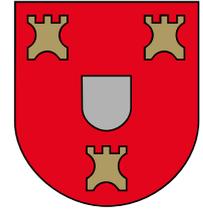


St. Nicolai (1450)



Kalkar von Westen,
Stich nach einer
Zeichnung von
Jan de Beijer, 1740
(nachträglich
koloriert)



Historischer Stadtrundgang:

- Städt. Museum
- Stadtarchiv
- Mühle
- Haus Sieben Linden
- Taubenturm
- Beginenhof
- Ev. Kirche
- Treppengiebelh.
- St. Nicolai
- Linde
- Rathaus



St. Nicolai um 1910
Der heutige Turmhelm wurde 1976
aufgesetzt und ist eine Kopie des
neugotischen Helmes, der von 1905 bis
1918 den Turm bekrönte.



Mit dem Bau der kath. Pfarrkirche wurde zu Beginn des 15. Jahrhunderts auf den durch Brand zerstörten Resten einer Vorgängerkirche begonnen.

Unter Leitung des klevisch-herzoglichen Baumeisters Johann Wyrenberg, der auch das Rathaus baute, wurde die Kirche bis zur Weihe 1450 fast vollendet. Der gotische Hallenbau mit den drei gleichhohen Schiffen, zwei parallelen Chören und einem

eingebauten Westturm wurde zum großen Teil aus freiwilligen Gaben der Kalkarer Bevölkerung finanziert.

Das Innere der Kirche zeigt eine reiche Ausstattung: Zehn mittelalterliche Altaraufbauten aus Eichenholz, zahlreiche geschnitzte Statuen, ein bedeutendes Chorgestühl (16. Jhd.), wertvolle Gemälde und kostbare Paramenten, Kelche, Monstranzen u.a.m. sind über Jahrhunderte erhalten geblieben.

Die farbintensiven Kirchenfenster des zeitgenössischen Wiesbadener Glasmalers Karl Martin Hartmann lassen seit dem Jahr 2000 die Kostbarkeiten in einem besonderen Licht erstrahlen.

Die Silhouette der Stadt wird wesentlich durch den weithin sichtbaren Turm der St.-Nicolai-Kirche bestimmt. Er macht mit seinen über 70 Metern Höhe die Kirche zu einem der höchsten sakralen Bauwerke im Klever Raum.